

ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung feiert Gründung vor 175 Jahren

Festakt in Frankfurt am Main mit Richard von Weizsäcker

Oberursel/Frankfurt, den 1. Juli 2005

1830 gründete der Kaufmann Johann Friedrich August Olearius die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Lebensversicherungen waren damals in Deutschland weitgehend unbekannt, entsprechende Vorbilder gab es vor allem in England. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesellschaft, Hermann Gühring, erinnerte in seiner Rede beim Festakt anlässlich des 175-jährigen Bestehens der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung an den „Pioniergeist“ des Gründers in einem unsicheren politischen Umfeld und an wesentliche, von der Jubilarin hervorgebrachte Innovationen bei Produkten und Versicherungsbedingungen.

Festveranstaltung in der Alten Oper

Mehr als 400 Gäste waren der Einladung zum Festakt in der Alten Oper zu Frankfurt am Main gefolgt, darunter Altbundespräsident Richard von Weizsäcker sowie Dr. Alois Rhiel, hessischer Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung.

In seiner Rede betonte Richard von Weizsäcker die Bedeutung der Eigeninitiative angesichts der demographischen Entwicklung und der Krise der sozialen Sicherungssysteme: Selbstverantwortung ist der "Blutkreislauf unserer der Freiheit gewidmeten Demokratie". Im Rahmen seiner Möglichkeiten müsse jeder die Frage beantworten, ob er eigene Mittel "primär für den Verbrauch in der Gegenwart oder in stärkerem Maße für die Vorsorge" verwenden wolle.

Grußworte sprachen der Leipziger Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee und der Bürgermeister von Oberursel, Hans-Georg Brum. Vorstandsvorsitzender Gerd Bilsing richtete den Blick in die Zukunft: Mit dem Mut zum Wandel und dem Willen, in Veränderungen zu denken, habe das Unternehmen bestes Rüstzeug für die nächsten 175 Jahre. Fachliche Kompetenz, Innovationsfähigkeit und Kundenorientierung sieht er als wesentliche Erfolgskriterien.

Musikalisch untermalt wurde die Veranstaltung von den Frankfurter Sinfonikern unter der Leitung von Günther Gräf.

Pionier der modernen Lebensversicherung

Nachdem Olearius den Antrag, eine Lebensversicherung in Leipzig zu etablieren, gestellt hatte, genehmigte die königlich-sächsische Regierung am 26. Februar 1830 die Gründung der „Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig“. Am 1. Januar 1831 wurde der Geschäftsbetrieb mit 111 Vermittlern eröffnet.

Die Geschichte der Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war dadurch gekennzeichnet, dass sie bereits in dieser Zeit einige wesentliche Elemente der Lebensversicherung geschaffen hat, die noch heute Bestand haben:

Dazu gehörten die vierteljährliche und dann die monatliche Prämienzahlung. Damit wurde das Produkt breiteren Bevölkerungsschichten erschlossen. Außerdem hat man die Möglichkeit zur Abkürzung der Versicherungsdauer und einer beitragsfrei gestellten Versicherung geschaffen. Ein weiterer bedeutender Meilenstein war die 1886 eingeführte „Unanfechtbarkeit“ der Police: Unrichtige Angaben oder das Verschweigen erheblicher Tatbestände führten nach Ablauf von fünf Jahren nur dann zum Verlust der Ansprüche aus dem Versicherungsvertrag, wenn betrügerisch gehandelt wurde. Gleichmaßen bedeutsam war die Einführung eines „natürlichen Dividendensystems“, mit dem die Überschussbeteiligung grundlegend umgestaltet und verbessert werden konnte.

Stabiles Wachstum

Im 19. Jahrhundert und Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelte sich die Gesellschaft erfolgreich. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich kontinuierlich. Bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs war der Versicherungsbestand der ALTE LEIPZIGER auf über eine Milliarde Mark angestiegen. Die Zahl der Versicherungsverträge lag bei 137.500. Bei einem Beitragsaufkommen von 43 Millionen Mark stellten sich die Kapitalanlagen auf 408 Millionen Mark.

Den Ersten Weltkrieg überstand das Unternehmen ohne nennenswerte Probleme. Bereits in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts widmete sich die ALTE LEIPZIGER dem damals neuen Thema der betrieblichen Altersversorgung, heute ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Oberurseler Konzerns.

Ernste Bedrohung durch die Inflation

Die nahezu vollständige Entwertung der Mark nach dem Ersten Weltkrieg brachte die ALTE LEIPZIGER Leben jedoch wirtschaftlich ebenso in Bedrängnis wie alle übrigen deutschen Versicherungsunternehmen. Zusätzliche Belastungen ergaben sich aus „Fremdwährungsversicherungen“ mit Versicherungssummen in ausländischer Währung, vor allem Schweizer Franken.

Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg

Im Herbst 1945 untersagte die sowjetische Militäradministration dem Lebensversicherer ebenso wie dem Sachversicherer, der Leipziger Feuer-Versicherungsanstalt AG, die weitere Betätigung. Sie wurden geschlossen und „abgewickelt“. Im Dezember 1946 ging auch das Vermögen der Gesellschaften auf die staatliche Versicherungsanstalt über, die an die Stelle privater Versicherer getreten war. Damit war der Jubilarin nach 115-jährigem, erfolgreichem Wirken, das von Anfang an über Leipzig hinausging, an ihrem Gründungsort jede Geschäftstätigkeit verboten.

1946 verlegte die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung ihren Sitz nach Bad Gandersheim, 1952 von dort nach Frankfurt am Main. Seit 1974 befindet sich das Unternehmen an seinem heutigen Standort in Oberursel am Taunus.

2004 erreichten die Kapitalanlagen der Gesellschaft 13,3 Milliarden Euro. Die Beitragseinnahmen lagen bei 1,3 Milliarden Euro. Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung nimmt damit Platz 17 unter den mehr als 100 Lebensversicherern in Deutschland ein. Ihre Geschäftsschwerpunkte liegen im gehobenen Privatkundensegment und in der betrieblichen Altersversorgung.

Bei Rückfragen:

Bereich Unternehmenskommunikation

Björn Seelbach – 06171/66-4915

<mailto:SeelbachB@alte-leipziger.de>